Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 16

Artikel: Die Bäume schlagen aus
Autor: Helmar, Helmut S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-505669

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE BÄUME SCHLAGEN AUS

In unserer Kindheit haben wir – oder zumindest die meisten von uns – ein altes Lied gelernt, das mit den jubelnden Worten beginnt: ‹Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus.› Aufgeweckte Kinder verwundern sich sehr bald über diesen Text, denn die Bäume schlagen heutzutage und im gesamten deutschen Sprachgebiet nicht erst im Mai aus, sondern zumeist bis spätestens Mitte April.

Leider haben es sowohl die Literarhistoriker als auch die Anthropologen bisher versäumt, den Uranfängen dieses Liedchens nachzuforschen. Vermutlich stammt es gar nicht von Emanuel Geibel (1815–1884), sondern geht zurück auf einen Eiszeit-Dichter oder zumindest auf einen skandinavischen Poeten. Oder aber es ist tatsächlich ein Beweis dafür, daß die Erde in den letzten hundert Jahren wärmer wurde, was die Meteorologen zuweilen behaupten und was wir alljährlich mehrmals ernsthaft zu bezweifeln Gelegenheit haben.

Immerhin haben Geibels im Mai ausschlagende Bäume noch einige andere Dichter des 18. und 19. Jahrhunderts auf ihrer Seite. Da ist etwa das ebenfalls noch recht bekannte ‹Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün› von Overbeck oder Heinrich Heines ‹Im wunderschönen Monat Mai, als alle Knospen sprangen›.

So bleibt es nun jedermanns eigener Beurteilung überlassen, ob er auf Grund dieses Tatbestandes Dichter als lügenhaftes Volk abtun, an die Erwärmung der Erde glauben oder seinen eigenen Beobachtungen mißtrauen will.

Die Bäume ihrerseits kümmern sich wenig um Dichter, Meteorologen, Literaturhistoriker und Feuilletonisten, sondern schlagen aus, wenn sie die Zeit für gekommen erachten. Und das ist eben – Geibel hin, Heine her – heutzutage schon im April der Fall. Vielleicht wegen der zunehmenden Radioaktivität, wegen der Insektenvertilgungsmittel oder Treibstoffabgase.

Aber was immer die Ursache sein mag und wie immer man die Verschiebung von Geibel bis heute erklärt – wie vor hundert und wie vor tausend Jahren und zweitausend Jahren ist der Zeitpunkt, da sich das erste helle Grün an Bäumen und Sträuchern zeigt, ein Augenblick der Freude und der Hoffnung. Wenn die Bäume ausschlagen, dann ist der Winter zu Ende und die Modejournale beginnen die Herbstmodelle zu veröffentlichen. In weiteren hundert Jahren wird das vermutlich ganz anders sein. Bis dahin wird man zumindest in den Städten das Klima regeln können und die Alleebäume werden mit Hormonvitaminen begossen, so daß jeder alte Kastanienbaum immergrün wird. Ein gesundes gleichmäßiges Klima wird das ganze Jahr hindurch zu herrschen haben. Und das Lied ‹Der Mai ist gekommen› wird nur noch den Archivaren im Völkerkundemuseum geläufig sein.

Helmut S. Helmar

der Faule der Woche

«Nei, es tuet mir leid, de Herr Diräkter isch momentan im Ussland.»

«Wänn chunnt er wider zrugg?»

«En Augeblick, ich mues en gschwind übere go frööge!»

Bobby Sauer